

Dorferneuerung Neuses – Arbeitskreis Gewässer und Grün im Ort

Ortsbegehung in und um Neuses mit Fotodokumentation am 25.10.2014 ab 13:00 Uhr

anwesend:

| | |
|-------------|-----------|
| Götz | Franz |
| Hausner | Barbara |
| Holzmann | Leopold |
| Mohnlein | Bertram |
| Saffer | Tanja |
| Schwarzmann | Heinrich |
| Sitzmann | Jochen |
| Steinmetz | Reinhilde |
| Tuffner | Florian |

Wegeverlauf - Stationen:

Eggerbach – altes Wehr beim JUZ

Eggerbach – Fuß- und Radweg-Abzweigung

Höchstader Straße

Eggerbach – kleine Brücke bei Pfarrhaus

Eggerbach – Milchhäusla/Brunnen

Bamberger Straße (parallel Höchstader Str.)

Bamberger Straße (ab Pizzeria bis Blaue Maus + Kreuzung zur Staatsstraße 2245)

Altendorfer Straße/Schilfstraße bis alte Schule

Eichen an der Abzweigung zur Pfarrer-Starostzik-Str. bis Bamberger Str. zurück zum JUZ

Der Eggerbach im Ortsbereich hat sich bei der Begehung als zentrales Element zur Umgestaltung und Verschönerung herausgestellt. Besonders marode erschien die Betoneinfassung des Bachbettes und das Geländer. Im Bereich der Sandsteinbrücken und Sandsteinmauern besteht Handlungsbedarf wohl eher zur Verbesserung der Ansicht.

Historische Elemente wie das alte Wehr, eine Möglichkeit zum Aufstauen von Wasser unterhalb der kleinen Fußgängerbrücke Richtung Pfarrhaus und die ehemalige Furt (jetzt Brücke) beim ehemaligen Milchhäusla könnten wieder hergestellt bzw. erneuert und hervorgehoben werden.

Es wurden verschiedenen Vorschläge zum Standort eines Wasserspielplatzes diskutiert (Wiese zw. Kanal und Eggerbach, Grünfläche bei JUZ, ehemalige Furt beim Milchhäusla). An der Brücke beim ehemaligen Milchhäusla wäre ein Wasserspielplatz zudem mit einer Platzgestaltung im Zusammenhang mit dem vorhandenen Brunnen denkbar. Auf der Grünfläche vor der Kirche steht eine Rotbuche, die in etwa das selbe Alter wie die Kirche haben könnte.

Da im und am Gewässer geschützte Tierarten vorkommen wäre eine frühzeitige Artenschutzkartierung im Vorfeld von konkreten Planungen wichtig. **Kann dies vom ALE für Frühjahr 2015 in Auftrag gegeben werden?**

Um die Möglichkeiten einer Renaturierung besser einschätzen zu können werden Informationen zum Platzbedarf benötigt. Nicht in allen Uferbereichen besteht Handlungsspielraum. **Besichtigung von Renaturierungen und Wasserspielplätzen?**

Die Biotopqualität des alten Kanals könnte durch eine Änderung der Pflege und die

Pflanzung von Obstbäumen (Westhang) verbessert werden. Eine Infotafel am Ortseingangsbereich könnte auf das Industriedenkmal aufmerksam machen. Ein Fußweg (evtl. mit Querungshilfe) sollte vom gegenüberliegenden Gehsteigende (auf Seiten des Kindergartens) zum Radweg führen. Der Platz hierfür sollte durch Einengung der Straße geschaffen werden, was auch zur Verkehrsberuhigung beitragen würde.

Die Grünflächen entlang des Baches außerorts (Richtung Kanal) bieten vielfältige Möglichkeiten sowohl zur Verschönerung der Ansicht als auch zur Aufwertung unter Naturschutzaspekten (Anlage von Flachwasserzonen mit nur zeitweise überschwemmten Bereichen, Schilf, Röhricht, blühende Wiesen, Baumpflanzung am ehemaligem Johannisfeuerplatz). Auch hier könnte durch eine geänderte Pflege schon eine Aufwertung der Grünflächen erreicht werden (artenreiche Blumenwiese).

Der Platz vor der Pizzeria sollte durch Grünanlagen mit Bäumen besser strukturiert werden. Der größte Teil der versiegelten Fläche wird für Parkplätze zwar weiterhin benötigt, durch verschiedene Bodenbeläge ließe sich aber der Anblick verschönern.

Auf dem Weg von der Blauen Maus zum Sportheim/alter Schule verbessern Obstbäume und mehrere größere Laubbäume (hintere Hofeinfahrt Schwarzmann) die Ansicht und schaffen so zumindest teilweise einen Übergang zwischen Altort und den „neueren Straßen“ wie Altendorfer Straße und Schilfstraße.

Die eingezäunte Grünfläche am Sportheim sollte geöffnet und umgestaltet werden. Dadurch könnten sowohl Parkplätze als auch neue Grünflächen gestaltet werden. Eine Baumreihe entlang der Straße könnte den Blick auf die beiden alten Eichen lenken. Wertvolle Grünstrukturen sind im Bereich vom Sportheim die Magnolien im Eingangsbereich, der alte Kirschbaum/die alten Obstbäume sowie die Eichen an der Abzweigung zum Sportgelände. Die Eichen weisen nach Sichtkontrolle im belaubten Zustand kein Totholz auf. Die Eiche im Bereich der Zahnarztpraxis sollte eine Baumscheibe bekommen, die eine regelmäßige Befahrung des Wurzelbereiches verhindert. (Alter + Geschichte der Eichen? Wer könnte was wissen? Vorkommen Hirschkäfer?)

Das ehemalige, jetzt ungenutzte Bushäuschen könnte entfernt werden. Auch die Bamberger Straße bietet zwischen den Eichen auf dem Weg Richtung Linde mit Marterl ein eher tristes Erscheinungsbild. Die Linde mit Marterl könnte mit einer Rundbank und einer größeren Baumscheibe mehr Platz und Aufmerksamkeit bekommen.

Schriftführerin: Reinhilde Steinmetz